

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87/88 (1926)**

Heft 24

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Billig Verladen und Fördern. Von Dipl.-Ing. *Georg von Hanffstengel*, a. o. Professor an der Techn. Hochschule Berlin. Die massgebenden Gesichtspunkte für die Schaffung von Neuanlagen nebst Beschreibung und Beurteilung der bestehenden Verlade- und Fördermittel unter besonderer Berücksichtigung ihrer Wirtschaftlichkeit. Dritte, neubearbeitete Auflage. Mit 190 Abb. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 6 M.

Die Förderung von Massengütern. Von Dipl. Ing. *Georg von Hanffstengel*, a. o. Professor an der Technischen Hochschule Berlin. Zweiter Band, I. Teil: *Bahnen* (Wagen für Massengüter, Wagenkipper, zweischienige Bahnen, Hängebahnen). Dritte, vollständig umgearbeitete Auflage. Mit 555 Abb. Berlin 1926. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 24 M.

Eindrücke aus der Eisenindustrie der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von *Heinrich Koppenberg*, Hüttendirektor, Riesa. Mit 100 Abb. Berlin 1926. Verlag Julius Springer. Preis geb. 6 M.

Die Graphische Integration. Von Ing. Dr. Techn. *Josef Gerstenbrandt*. Mit 78 Abb. Wittenberg 1926. Verlag von A. Ziemsen. Preis geb. 6 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Eidgen. Materialprüfungsanstalt an der E. T. H. Schweizer. Verband für die Materialprüfungen der Technik.

9. Diskussionstag

gemeinsam mit dem Verband schweizer. Eisengiessereien.

 *Dienstag, den 14. Dezember 1926 in Zürich.*

Beginn 10¹⁵ Uhr, im Hörsaal 3d der E. T. H., Schluss 17¹⁵ Uhr.

TRAKTANDEN:

Vormittag (10¹⁵ Uhr): „Sur les essais mécaniques des fontes“. Rapport présenté par M. A. Portevin, de l'Ecole Centrale des Arts et Manufactures à Paris.

Nachmittag (14¹⁵ Uhr): Diskussion.

10. Diskussionstag.

Samstag, den 18. Dezember 1926 in Zürich.

Beginn 10¹⁵ Uhr, im Hörsaal I der E. T. H., Schluss 17¹⁵ Uhr.

TRAKTANDEN:

Vormittag (10¹⁵ Uhr): „L'essai des liants hydrauliques en prismes de mortier plastique“. Rapport présenté par M. R. Feret, ing., Chef du Laboratoire des Ponts et Chaussées à Boulogne-sur-Mer.

Nachmittag (14¹⁵ Uhr): „Recherches sur les propriétés thermiques des ciments“. Rapport présenté par M. le Prof. P. Joye de l'Université de Fribourg.

Jedermann, der sich für die Fragen des Materialprüfungswesens interessiert, wird zur Teilnahme eingeladen.

Der Präsident des S. V. M. T.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

II. Mitglieder-Versammlung im Vereinsjahr 1926/27

Freitag, den 8. November 1926, 20¹⁵ Uhr, im „Bürgerhaus“ Bern.

Vorsitz: Präsident *W. Hünerwadel*. Anwesend etwa 50 Mitglieder und Gäste.

Einleitend macht der Präsident der Versammlung Mitteilung vom Gutachten Prof. Dr. Lehmann über den „Antrag Hertling“ betr. Bauhandwerker-Pfandrecht (vergl. Protokoll der D-V vom 28. August 1926, „S. B. Z.“ Band 88, Nr. 15).

Hierauf erteilt er das Wort dem Referenten Ing. *M. Hottinger* (Zürich) zu seinem *Vortrag*:

Ferientage auf der Nordseeinsel Sylt.

Der Vortragende schildert in zwangloser Weise unter Vorweisung einer grossen Zahl von Lichtbildern seine von einer Ferienreise nach Sylt mitgebrachten Eindrücke und Erlebnisse. Der Vortrag hatte unterhaltenden Charakter, bot aber auch manch Interessantes in technischer Hinsicht. Vom schönen, geschäftigen Hamburg ging die Reise die Elbe hinunter über Cuxhafen und Helgoland, wo sich ein kurzer Aufenthalt zur Besichtigung des kleinen Eilandes und seiner freundlichen Bewohner wohl lohnt. Leider kann der stetig abbröckelnde Felsblock vor seinem endgültigen Schicksal nicht bewahrt werden, eines Tages ganz in den Fluten des Meeres zu verschwinden. *Sylt* ist die nördlichste deutsche Ostseeinsel, die ursprünglich wie der ganze dortige Archipel mit Schleswig-Holstein zusammengehungen haben mag. Die Sturmfluten des Meeres nagen ständig am roten Riff der Insel, wie bei Helgoland, und fortwährender Landverlust trotz aller menschlichen Verbauungen beweist auch hier die Uebermacht

der Natur. Der für die bessere Verbindung mit dem Festland in den letzten Jahren durch das Wattenmeer erstellte 11 km lange Eisenbahndamm soll als weitere Aufgabe den Zweck erfüllen, dass durch Ebbe und Flut Land angeschlickt wird, um das an der Westküste verlorengelassene an der Ostküste zu ersetzen. Das Leben der Einwohner ist auch hier ein ständiger Kampf gegen die Naturgewalten. Der immer wehende Westwind lässt neben der spärlichen Vegetation nur wenige kümmerliche Bäume wachsen. Die Wanderdünen — ein weiterer Feind der Vegetation — sucht man durch Bepflanzung mit Sandroggen zu befestigen. Erwähnenswert ist noch die grosse Anzahl Vögel aller Gattungen, speziell Enten und Strandläufer. Während sich der grösste Teil der Besucher Sylts fast ausschliesslich dem Badeleben in Westerland mit seinen Vergnügungen hingibt, kann ein auch für andere Eindrücke empfänglicher Reisender in der ausgedehnten Heide- und Dünenlandschaft mit den vielen Hünengräbern, die nur hie und da durch strohgedeckte Friesenhäuser und weidende Heidschnucken belebt wird, Ruhe und Erholung geniessen. — Die sehr interessante und unterhaltende Schilderung wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Da die Diskussion nicht benutzt wird, schliesst der Vorsitzende die Versammlung um 22⁰⁵ Uhr, indem er die Anwesenden noch zu einer Stunde gemütlichen Beisammenseins auffordert.

Der Protokollführer: Ri.

S. I. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. *Auskunft* über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt *nur gegenüber Eingeschriebenen*.

Es sind noch offen die Stellen: 1217, 1247, 1251, 1255, 1265, 1267, 1268, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1291, 1293, 1295, 1304, 1310, 1312.

Tüchtiger, seriöser *Bauführer*, kathol. Konfession, zur Leitung umfangreicher Asylbauten. 1. Jan. 1927. Deutsche Schweiz. (1294a)

Junger *Techniker*, der mit den bezügl. Bundes-Vorschriften genau vertraut ist, zur Kontrolle von elektrischen Hausinstallationen. Aushilfsweise. Eintritt sofort. Kanton St. Gallen. (1297)

Elektro-Techniker mit Praxis im Leitungsbau, spez. von Gittermasten-Leitungen, als Bauleiter für zwei Fernleitungen, für vorübergehend. Graubünden. (1299)

Tüchtiger *Elektro-Ingenieur* oder *-Techniker*, der sich über eine genügende praktische Tätigkeit und schöpferische Erfolge auf dem Gebiete des elektr. Apparatebaus oder der Kleinmechanik ausweisen kann, für Fabrik elektrischer Apparate. Zürich. (1301)

Tüchtiger, erfahrener *Bauleiter*, für Freileitungsbau-Firma in der Ostschweiz. Eintritt baldmöglichst. (1305)

Jüngerer *Maschinen-Ingenieur* mit Kenntnissen in der Motorenbranche und im allgemeinen Maschinenbau und mit Kapitalbeteiligung, für Bureau, Reise und Montage. Zürich. (1307)

Technicien ou *ingénieur*, 30 à 35 ans, comme directeur d'une fabrique de filature et moulinage en Espagne. On attache moins d'importance aux connaissances de filature qu'à la connaissance parfaite du moulinage (soie naturelle et soie artificielle, surtout crêpes). (1309)

Maschinen-Ingenieur, 30 bis 40 J., mit Hochschulbildung und Praxis in Pumpenbau, Luftkompressoren usw., nach den U. S. A., als Manager in Fabrik mit 600 Arbeitern. Englisch notwendig. (1311)

Jüngerer, tüchtiger, diplomierter *Hochbau-Techniker*, flotter Zeichner (für Konkurrenzen). Event. Dauerstellung. 1. Januar 1927. Zentralschweiz. (1314)

Jeune *technicien*, bien recommandé, aurait l'occasion de faire un stage de pratique de trois mois chez architecte de la Suisse romande. (1318)

Tiefbaufachmann, erfahrener, absolut selbständ. *Techniker* oder *Ingenieur*, routinierter Organisator, zur Leitung und Erweiterung der Tiefbauabteilung einer Bauunternehmung. Deutsche Schweiz. (1320)

An unsere Abonnenten.

Wie üblich werden wir, wo nichts anderes vereinbart ist und soweit es die Postverhältnisse erlauben, zu Beginn des neuen Jahres den Abonnementsbetrag mit Nachnahmekarte erheben, sofern die Herren Abonnenten nicht vorziehen, zur Ersparung der Nachnahmekosten den entfallenden Betrag vor Ende Dezember durch Einzahlung auf unser Postcheck-Konto VIII 6110 oder mittels einer Anweisung auf Zürich zu begleichen.

Ferner bitten wir, allfällige Rücktritte vom Abonnement vor Jahresschluss mitteilen zu wollen.

Zürich 2, Dianastrasse 5.

Administration der „Schweizer. Bauzeitung“.